

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ehlr. 8 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ehlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigezahlte Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 231.

Halle, Donnerstag den 3. October  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Halle, den 2. October.

Einen schönen festlichen Tag haben wir gestern verlebt, den ersten Tag unserer Philologenversammlung, deren Teilnehmerzahl bis gegen 500 Mitglieder angewachsen ist. Die Aula des Universitätsgebäudes war von Festgenossen dicht erfüllt, als der Präsident der Versammlung, Geh. Rath Professor Dr. Bernhardt, dieselbe früh 9 Uhr in längerer gehaltvoller Rede eröffnete. Nachdem er der Behinderungsgünde gedacht, welche die schon für das vorige Jahr für Halle bestimmte Zusammenkunft unzulässig gemacht hatten, erkannte er dankbar an, daß die auf das gegenwärtige Jahr verlesene Versammlung eine so zahlreiche Beteiligung gefunden und hieß die Festgenossen herzlich willkommen. Er gedachte dann ferner des freundlichen, bereitwilligen Entgegenkommens der hiesigen städtischen Behörden und Einwohner, sowie der Liberalität des Cultusministeriums in Bezug auf die Gewährung der Mittel zur würdigen Abhaltung der Versammlung. Wieder auf Halle zurückgehend, führte er den Hörern ein Bild der Neugestaltung der Stadt vor und verbreitete sich sodann über den Zusammenhang der hiesigen Schulanfalten, namentlich der Franckeschen Stiftungen, mit der Universität, deren erfolgreiches Wirken für die philologischen Wissenschaften der Redner eingehend hervorhob. Vor Allen gedachte er Friedrich August Wolff's, der in der Philologie eine neue Bahn gebrochen und während eines Zeitraumes von 23 Jahren in bedeutendster Wirksamkeit hier gelehrt hat.

Der Redner verweilte alsdann bei der weiteren Entwicklung der Philologie und den Hallischen Vertretern derselben, eines Reifig u. a.; besonders die anregende Wirksamkeit des Genannten wurde in helles Licht gestellt. Der Schluß der Rede hatte jüngst verstorbenen namhafte Schulmänner und Universitätslehrer Baumlein, Poppo, Kohlausch, Hartung, Gerhard, Boeckh, Fr. Haase zum Gegenstande. Als Schriftführer der Versammlung wurden die Herren Haack, Volkmann, Philo, Richter — die beiden letzteren von hier — proklamiert.

Eine geschäftliche Notiz, betreffend ein zweites Lokal für das Mittags-Festmahl der Versammlung, führte zunächst den Professor Gösche auf die Tribüne.

Nächstdem hieß der Oberbürgermeister von Boß im Namen der Stadt Halle die Versammlung willkommen und richtete am Schlusse seiner warmen Ansprache an die Festgenossen die Einladung, am Abend des zweiten Tages in den Räumen des Stadtschießgrabens eine einfache Bewirtung der alten Schul- und Universitätsstadt annehmen zu wollen. Hierauf begann Rector Prof. Götstein in längerer Rede einen Ueberblick über die Geschichte der Versammlungen der Philologen und Schulmänner zu geben. Den Schluß der ersten Sitzung bildete der Vortrag des Prof. Dr. Bergl über den Dreifuß des Selon und die Münzen der Damarete, zu welchem Dr. Wunsch einige Bemerkungen gab.

Für die Einzelverhandlungen der folgenden Tage wurde schließlich zur Bildung der Sectionen geschritten.

Bei dem Hauptfestmahle, welches um 2 Uhr im Gasthose zum Kronprinzen begann, wurde der erste Toast auf Sr. Majestät den König von dem Präsidenten der Versammlung, Geh. Rath Bernhardt, ausgebracht, welcher letzterer als „der Mann, der mit seinem Jahrhundert geht“, von einem seiner Schüler, dem Professor Schmalfeld aus Eisleben, in einem Trinkspruche gefeiert wurde. Professor Gösche begrüßte sodann die anwesenden Gäste, in deren Namen Professor Götstein ein Hoch der Stadt Halle ausbrachte. Fernere Toast folgten von Professor Halm aus München, den Professoren Herzberg, Pott u. A. Ein für diese Festsfeier gebührendes Gaudeanus Halense, welches wir in unserer ersten Beilage mittheilen, wurde gemeinschaftlich von der überaus heiter festlich angeregten Versammlung

geungen. Im Gasthose zur Stadt Hamburg war ebenfalls eine größere Anzahl Versammlungs-Mitglieder zu einem Festmahle vereinigt. Die für die späteren Abendstunden bestimmte Festvorstellung im Stadttheater erntete reichen Beifall. Noch lange verweilten nach dem Schluß derselben Teilnehmer der Feier in verschiedenen traulichen Zusammenkünften bei einander.

Die heute ausgegebene dritte Nummer des Notizen-Blattes bringt nachstehende

## Allgemeine Tagesordnung.

Mittwoch den 2. October.

Pädagogische Section von 8—10 Uhr:

Tagesordnung: Verhandlung der Frage: Inwiefern sind die Resultate der vergleichenden Sprachwissenschaft für die Schule zu verwerthen? Referent Herr Director Haack.

W. Treib, Privatdocent aus Bonn: Ueber einige gothische und angelsächs. Wörter.

Archäologische Section von 8—10 Uhr:

- 1) Herr Prof. Michaelis aus Tübingen: Ueber eine kritische Ausgabe des Parthenon mit Vorlage von Probedrücken.
- 2) Herr Dr. Grafer aus Berlin: Ueber das Rudersystem der antiken Kriegsschiffe und dessen Darstellung auf Gemmen und Reliefs.
- 3) Herr Hofrath Ulrichs aus Würzburg wird einige kleine Antiken vorzeigen und erläutern.
- 4) Herr Eichler aus Berlin wird Nachricht über einige ausgestellte Abgüsse geben.
- 5) Herr Prof. Conze: Ueber einige Hilfsmittel des archäologischen Unterrichts.

Um 7 Uhr Vormittags und um 4 Uhr Nachmittags wird das archäologische Museum (im Bibliotheksgebäude, Eingang von der Berggasse) geöffnet sein.

Mathematische Section von 10 1/2 Uhr ab:

Herr Professor Dr. Gerhardt:

- 1) Für den gedächlichen Unterricht in der Mathematik ist es notwendig, daß die Stundenzahl, die der gegenwärtig geltende allgemeine Lehrplan für die mittleren Classen (Tertia und Quarta) auf 3 bestimmt, wiederum auf 4 erhöht wird, die der frühere Lectations-Plan hatte.
  - 2) Die Kegelschnitte sind für den Unterricht auf den Gymnasien ebenso notwendig als berechtigt.
- Herr Dr. Langguth aus Greifswald:
- 3) Bei der schriftlichen Abiturientenprüfung ist neben drei mathematischen Aufgaben eine physikalische zu stellen.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. October. Der Oberlehrer Dr. Freyband am Gymnasium zu Zörgau ist in gleicher Eigenschaft an das Dom-Gymnasium in Magdeburg versetzt worden.

Nach Annahme der Salzsteuer-Vorlage beschäftigte sich der Reichstag (wie bereits in vor. Nr. erwähnt) in der gestrigen Sitzung mit dem Vahgesetz. Es lagen dazu folgende Amendments vor:

1. Von dem Abg. Leske: Der Reichstag wolle beschließen: a) den §. 3 des Vahgesetzes zu streichen, und statt dessen zu §. 10 folgenden Zusatz zu machen: Die Befugniß der Sicherheitsbehörden und Beamten, von Bundes-Angehörigen wie von Ausländern einen genügenden Ausweis über ihre Person zu verlangen, wenn hierzu ein, außerhalb der Bestimmungen über das Passwesen liegender, gesetzlicher Grund vorhanden ist, wird durch das gegenwärtige Gesetz nicht bedingt; b) in §. 9 des Gesetzes statt der Worte: oder die öffentliche Ordnung durch Krieg, innere Unruhen oder sonstige Ereignisse bedroht erscheint, zu sagen: oder die öffentliche Ordnung durch Krieg oder innere Unruhen bedroht erscheint.



Inie im wohlverstandenen Interesse Altonas liege, so würde sie die Schwierigkeiten der Lösung der Frage nicht gestehen haben. Aber sie habe die Ueberzeugung gewonnen, daß die Einbeziehung Altonas für jetzt nicht im Interesse Altonas liege; die preussische Regierung werde ihre Anträge demgemäß im Bundesrath modifiziren. Abg. Schleiden jag hierauf seinen Antrag zurück. Abg. Grumbrecht: Die Freiheitsfrage ist eine schwierige, welche nicht in einer Diskussion weniger Stunden den hier erledigt werden könne. Die Veranschlagungen der Einnahmen in dem vorliegenden Budget hätten noch kein festes Fundament, weil über die neu in den Verein tretenden Landesheile noch keine Erfahrungen vorliegen. Jedenfalls für die Beurtheilung der Anträge fehle es an allen Grundlagen. Präsident des Bundeskanzleramts Dr. v. Brandt: Das Wort des Reichstags über den Etat für 1868 gilt nur für dieses Jahr. Abg. Dr. Franke empfiehlt dringend den Etat für 1868 nicht in den Vollzorn, weil die ganze Dittschke keine Vertheile Eintritt Schlemmings in den Vollzorn, weil die ganze Dittschke keine Vertheile Eintritt Schlemmings und somit seinen Abzug für ihre Produkte habe. Bundes-Commissar v. Pommer: Esche befindet sich nicht in der Lage, eine entscheidende Antwort zu geben, da die Correspondenz mit den Südstaaten über diese Frage noch nicht abgeschlossen ist. Abg. Braun (Hersfeld)pricht sich für die Aufrechterhaltung der Freiheitsstellung Altonas aus, die nicht allein im Interesse Altonas, sondern auch des ganzen Norddeutschen Bundes liege, glaubt jedoch nach den Erklärungen des Präsidenten des Bundeskanzleramts von von ihm gestellten Antrag zurückziehen zu dürfen. Abg. Fromme kann sich mit den Ausführungen des Vorderebers nicht einverstanden erklären, behält sich jedoch vor, später auf das Thema zurückzukommen. Hiermit ist die Rede der Abgeordneten geschlossen und schreitet das Haus, da die Anträge zurückgezogen, zur Abstimmung über die einzelnen Titel des Etats der Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern, die sämtlich ohne Widerspruch genehmigt werden. Hiermit ist die Tagesordnung erledigt. Von den Abg. Graf Lehndorff, v. Hüllesheim, v. Loebson und Gesswein ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Einrichtung von Hypothekendarlehen für sächsischen und ländlichen Grundbesitz eingebracht worden. Der Präsident empfiehlt, die Schlussberatung über diesen Gesetzentwurf in Verbindung mit dem Lasterischen Antrag einzustellen zu lassen. Abg. Lasterke spricht gegen diese Ansicht und wünscht die Vorlage erst im Druck vor sich zu sehen, bevor das Haus über die Behandlung derselben entscheidet. Nach einer längeren Discussion über die geschäftliche Behandlung der Vorlage zieht der Präsident seinen Antrag selbst zurück, und wird zunächst die Vorlage gedruckt werden, bevor das Haus sich darüber entscheidet. Der Präsident bekennt darauf die nächste Sitzung auf Donnerstag Vormittag 11 Uhr an und setzt auf die Tagesordnung außer Wahlprüfungen Cap. 2-5 der Einnahmen des Etats und den Etat der Militär-Verwaltung. Schluss der Sitzung 2 Uhr 23 Minuten.

Bei der Nachwahl im 11. Hannoverschen Wahlkreise ist Stadtsyndikus Albrecht (nat. lib.) mit 2279 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten gewählt. Minister a. D. Erleben hat 875 Stimmen erhalten.

Bei der Neuwahl im 2. Hannoverschen Wahlkreise (Gens, Aurich u. f. w.) erhielt Bürgermeister Russell 1654, Amstr. Roeben 1563 und Herr v. Vincke 470 Stimmen. Es ist mithin keine absolute Majorität erzielt.

Bekanntlich war General Vogel v. Falkenstein auch im Wahlbezirk Allenstein-Köslitz gewählt. Als derselbe die Wahl für Königsberg annahm, lehnte er damit nach bürgerlichem Verstande die Wahl für den anderen Wahlkreis ab. Jetzt stellt sich die Sache aber, wenn die „H. Ztg.“ richtig referirt, anders heraus. Während gewöhnliche Sterbliche binnen acht Tagen sich über die Annahme einer Wahl erklären müssen, widrigenfalls die Wahl für abgelehnt gilt, hat man dem General die Entschliessung drei Wochen lang offen zu halten gestattet. Der Wahlcommissar Landrath v. Schröder in Bischofsburg hat es so lange vergessen, dem General Vogel v. Falkenstein die Allenstein-Köslitzer Wahl amtlich anzuzeigen, bis die Königsberger Wahl für unzulässig erklärt war. Sobald dies aber gesehen, erinnerte er sich, daß auch in seinem Kreise am 31. August d. J. eine Wahl stattgefunden hatte, und benachrichtigte den General, daß seiner auch noch ein Mandat für Allenstein-Köslitz barre. So hat denn der General diese Wahl noch annehmen können und wird nun im Reichstage erscheinen, ohne sich erst einer Neuwahl auszuweisen.

Der gestrigen Notiz über die Versammlung des Ausschusses des deutschen Nationalvereins fügen wir noch hinzu, daß sich der Ausschuss am Sonntag Vormittag im Hotel d'Angleterre versammelte. Anwesend waren u. A. Brater (Bairern), Metz (Darmstadt), Rodau, Cammers, Kühning. Durch das Zusammenreffen zufälliger Umstände fehlten hervorragende Mitglieder, wie Bennigsen, Miquel. Nach mehrstündigen sehr lebhaften Debatten beschloß man, folgende Tagesordnung für die nächste General-Versammlung festzusetzen: 1. Geschäftlicher Bericht, 2. Verfügung über die Flottengedanke, 3. Antrag des Ausschusses wegen Auflösung des Vereins, 4. Verwendung des Vereinsvermögens. Zeit und Ort der Versammlung wird in den nächsten Tagen vom Vorstande näher bestimmt werden. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß die Versammlung am 20. October oder am 7. November in Kassel stattfinden wird. Die heutige Ausschuss-Berathung leitete der Reichstags-Abgeordnete Fries aus Weimar.

Gegen den früheren Abgeordneten Frenzel war bekanntlich in derselben Weise wie gegen Twesten, auf Grund einer im Abgeordnetenhaus gehaltenen Rede, wegen Verleumdung des Regierungspräsidenten Mautach eine Anklage eingeleitet worden, welche auf Grund des Artikels 84 der Verfassung von den Instanzgerichten zurückgewiesen worden war. Auf Grund des bekannten Ober-Tribunalsbeschlusses ist die Anklage wieder aufgenommen worden. Am Sonnabend fand beim Kreisgerichte zu Gumbinnen die öffentliche Verhandlung statt. Hr. Frenzel war nicht erschienen. Der Gerichtshof verurtheilte Hrn. Frenzel zu 100 Thlr. Geldbuße oder 6 Wochen Gefängnis.

Mit dem heutigen Tage tritt in den neuen preussischen Landesvertheilen die Preussische Verfassung in Kraft.

Der heutige Tag (1. October) ist bekanntlich für die feierliche Aufstellung der Flagge des Norddeutschen Bundes bestimmt. Von der Marinebehörde ist angeordnet, daß Morgens um 9 Uhr auf den Marine-Etablissementen wie auf sämtlichen in Dienst befindlichen Fahrzeugen Sr. Maj., nach Streichung der Preussischen Kriegsflagge, die Kriegsflagge des Norddeutschen Bundes aufgehoben werden soll. Das Wecheln der Flagge soll von den Mannschaften der Bundes-Kriegsmarine mit einem dreimaligen Hurrausrufen begrüßt werden, während dem feier-

lichen Acte ein Salut von 26 Schiffen gebracht wird. Der ganze Tag ist den Marine-Mannschaften als Feiertag frei gegeben.

Die Konferenz der Bevollmächtigten zur mitteleuropäischen Gradmessung ist gestern durch folgende Anrede des Ministers der geistlichen Angelegenheiten, Dr. v. Mühlner, eröffnet worden:

Mit lebhafter Freude begrüße ich die Konferenz, die heute zum zweiten Male zusammentritt, um über die großartige Aufgabe einer mitteleuropäischen Gradmessung zu berathen. Es bedürfte, um diese wissenschaftlichen Unternehmen von solchem Umfange und von so großer Bedeutung auszuführen, der vereinten Anstrengungen der civilisirten Nationen Europas; die Mitwirkung ist gleichwohl von keiner Seite verweigert worden. Gern haben die Regierungen sich bereit finden lassen, das Unternehmen zu fördern; sie haben es mit Vertrauen in die Hand der ausgezeichneten wissenschaftlichen Kräfte gelegt, die da durch diese hochansehnliche Versammlung in der würdigen Weise vertreten sind. Auch die preussische Regierung hat sich gern daran betheiliget und durch die Begründung des Centralbüreaus für die Gradmessung dazu betragen, die Durchführung des Unternehmens möglichst zu sichern. Die Sache mehrerlei fördern zu können, war mir eine große Freude und wird es ebenfalls sein. Der Erfolg aber liegt in Ihrer Hand, meine Herren, und mögen sämtlich so wenig, wie heute die großen geistigen Kräfte fehlen, auf deren Wirken die Auserwählte beruht, daß so bedeutende Probleme gelöst werden, wie sich an die Ausführung der Gradmessung knüpfen.

Die „Meckl. Anz.“ haben die Berliner Nachricht von Unterhandlungen Mecklenburgs wegen einer Militärconvention mit Preußen vollständig dementirt; es soll demnach eine besondere mecklenburgische Armee, ähnlich wie die sächsische, im norddeutschen Heere verbleiben, doch ist die preussische Macht in die Schwerinsche eingereicht. Dagegen aber hat sich die Infanterie, Cavallerie und Artillerie doch in die preussischen Rahmen des 9. Armecorps fügen lassen müssen.

Berichte aus Mexiko melden gerüchtweise, Suarez habe in der Wohnung des preussischen Gesandten eine erfolglos gebliebene Nachforschung nach wichtigen Dokumenten vornehmen lassen. — Da Herr v. Magnus seine Funktionen als Gesandter niedergelegt hat, so war er durch die völkerechtlichen Gesetze nicht geschützt.

Den „Hamb. Nachr.“ wird unter dem 29. September über den Abschluß des Abkommens mit dem König von Hannover von hier folgende telegraphirt: Wie in diplomatischen Kreisen versichert wird, ist heute früh ein Arrangement mit dem Unterhändler des Königs Georg von Hannover abgeschlossen worden. Die Frage des Curatoriums oder der Verwaltungskommission soll darin noch einer weiteren Uebereinkunft vorbehalten sein. König Georg erhält 16 Millionen Pfaler. Die Frage seines Privatvermögens in England soll nicht erwähnt sein. Bis die Angelegenheit wegen des Curatoriums arrangirt ist, bleibt die vom Könige zugestandene Summe in den Händen Preußens, welches dem Könige die Interessen auszahlt.

Wiesbaden, d. 29. Septbr. Ueber den Inhalt des zwischen der Krone Preußen und dem Herzog zu Nassau zu Stande gekommenen Vertrages ist dem „Rhein. Kur.“ folgende nähere Mittheilung zugegangen: Bei den Verhandlungen fungirten als Bevollmächtigte des Königs der Geh. Ober-Finanzrath Wollmy vom Finanzministerium und der wirkliche Legationsrath Jordan vom Ministerium des Aeußeren, während der Herzog dabei durch den Präsidenten v. Heemstedt vertreten war. Der Vertrag beschränkt sich auf die Vermögens-Auseinandersetzung, und enthält keinerlei Bestimmungen über Abfindung, oder überhaupt über die politische Stellung des Herzogs. Die theilweise schon früher mitgetheilten Vertrags-Bestimmungen sind folgende: 1) ein Kapital von 15 Millionen Fl. in 4 1/2 procentigen preussischen Staats-Papieren nebst Zinsen davon vom 1. Januar 1867, 2) das Schloß zu Biebrich mit Park und allen andern in der Biebricher und Mosbacher Gemarkung gelegenen Domainial-Gebäuden, Gärten, Grundstücken, welche bisher unter der Verwaltung der Hofhaltung standen (ausgenommen sind nur die beiden Rhein-Auen), 3) das Schloß zu Weiburg mit Garten und Zubehörungen, 4) das Palais an der Sonnenberger Straße zu Wiesbaden mit Garten und Hinter-Gebäuden, 5) das Jagd-Schloß Platte mit Oberförsterei-Wohnung, Neben-Gebäuden, Gärten u. c., 6) den Saupark bei der Platte mit dazu gehörigem Waldareal, 7) den Waldbistritz Grub bei Wiesbaden mit griechischer Kapelle, 8) das Hofgut Hornau, 9) das Weinlager zu Strasburg, veranschlagt zu beiläufig einer Mill. Francs. Der Herzog verbleibt die Wohnung zu Königsstein. Nach den weiteren Vertrags-Bestimmungen übernimmt die Krone Preußen die Avantage des Prinzen Nicolas mit jährlich 18,000 Fl., die früher aus der Domainenklasse gezahlten Einkünfte, Leibrenten und Pensionen und das im vorigen Jahre bei Rothschild kontrahirte sog. Kriegsanlehen, auch wird von Seiten der preussischen Regierung auf Rückzahlung des Betrags verzichtet, welcher im vorigen Jahr von den herzoglichen Kassen aus der Domainenklasse mit etwa 10,600 Fl. zuviel erhoben worden ist.

### Neueste Nachrichten.

Wien, d. 1. October, Abends. Das „Telegraphen-Correspondenzbureau“ meldet aus Gormons vom 1. October Abends: Unverbürgten Mittheilungen eintreffender italienischen Reisenden zufolge ist in Rom ein Auffstand ausgebrochen; der Paps ist nach Civitavecchia abgereist.

### Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 2. Octbr. 8 Uhr 47 Min. Vorm. Angekommen in Halle den 2. Octbr. 11 Uhr — Min. Vorm.

Paris, Mittwoch d. 2. Octbr. Der italienische Gesandte Nigra, sowie die Minister Rouher und Cavallette sind nach Biarritz abgereist.

Aus Rom wird gemeldet, daß Insurgenten in die Provinz Viterbo eingefallen sind; Truppen verfolgen dieselben. Die Telegraphenverbindung ist unterbrochen.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Immatrikulation für das bevorstehende Wintersemester findet am 15., 18., 21. und 24. Oktober, nachmittags 3 Uhr,

im Universitätsgerichtszimmer statt. Behufs derselben haben die Studierenden, welche von einer andern Universität kommen, ein vorschriftsmässiges Abgangszeugnis, nebst dem Schulzeugnis im Original; diejenigen Inländer und Angehörigen anderer deutschen Staaten, welche die Studien erst beginnen, Zeugnisse der Reise, die Ausländer wenigstens einen Pasz oder sonstige Legitimationspapiere vorzulegen. Nachträgliche Immatrikulationen finden nur ausnahmsweise mit besonderer Bewilligung statt. Halle, 30. September 1867.

Der Rektor der vereinigten Friedrichs-Universität  
gez. **Ulrich.**

Die Kupferhammerhütte bei Hettstedt verlangt in monatlichen Lieferungen von 1000 Stück bis Ende Februar 1868 vorläufig 4000 Stück grüne Ballonkörbe, welche Ballons à 120 U Wasser fassen. Offerten auf die ganze oder einen Theil der Lieferung franco Gültre, nebst Abgabe eines Probekorbes nimmt unterzeichnete Factorie bis zum 17. October c. frankirt entgegen, an welchem Tage Vormittags um 11 Uhr die Submissionen eröffnet werden. Lieferungsbedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht, können aber auch gegen Erlass der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Eisleben, am 23. Septbr. 1867.

Wansfeldsche gewerkschaftl. Materialien-Factorie.

## Prima Gummischuhe

von der Compagnie nationale in Paris empfohlen zum billigen **Engros-Verkauf**. — **Detail-Preise ganz fest:** Herrenschuhe Sella à Paar 1  $\mathcal{R}$ . Damenschuhe à Paar 20  $\mathcal{S}$ .r. Damenschuhe Sella oder mit tiefen Hacken à Paar 22  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ .r. Mädchenschuhe à Paar 15  $\mathcal{S}$ .r. Kinderschuhe à Paar 12  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ .r. **Bindel & Wieger, Alter Markt 3.**

## Neuen Russischen Caviar,

so billig wie noch nie, pro Pfd. 1 Thlr.

**Büchlinge, pro Duzend 7  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ .r. Sprossen und geräucherten Aal empfiehlt C. Müller am Markt.**

nach jedem Schema empfiehlt billigt  
**Contobücher** die Geschäftsbücher-Fabrik **Bernh. Levy.**

**Contocorrente, Rechnungen, Wechsel, Quittungen** empfiehlt **Bernh. Levy.**

## Pariser Ball- und Hutblumen

empfehlen das Neueste in größter Auswahl  
**S. M. Haberkern, große Ulrichsstraße 56.**

## Die Hutfabrik von W. Pospichal, Schulgasse 4,

empfehlen sich zur Annahme der Filzhüte für Herren und Damen zum Waschen, Färben und Modernisieren.

Die neuesten Façons stehen zur Ansicht.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich die Restauration

**zu Freybergs Garten** vor dem Steinthor.

Halle, d. 1. October 1867. **Hermann Thieme.**

In der **Seynisch'schen** Konkursfache sind noch **ca. 15 Oxhoft Essigsprit**

in sehr guter Waare, zu dem Preise von 5  $\mathcal{R}$ . pro Dsh. excl. Faß, zu verkaufen durch

**Ludwig Deichmann, Leipzigerstr. 84,** als Verwalter der **Seynisch'schen** Conc.-Masse.

## Stadttheater in Halle.

Donnerstag den 3. October zum ersten Male: **Der kleine Droschkentritzer,** große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 7 Bildern von A. Weirauch, Musik von Hauptner.

Freitag den 4. Oct.: **Er muß auf's Land,** Lustspiel in 3 Akten aus dem Französischen von W. Friedrich. Hierauf: **Becker's Geschichte,** Operette in 1 Akt von Jacobson, Musik von Conradi.

## Beidersee.

Zum **Erntedankfest** Sonntag d. 6. October, **Tanzmusik** mit gut besetztem Orchester des hiesigen Musikchors, ladet freundlich ein **Schiller.**

## Bekanntmachung.

Der dem königlichen Bergwerksfiscus gehörige, an der Saale bei Wettin gelegene, ein Morgen 88 □ Ruthen umfassende Ausladeplatz soll vom 1. Jan. 1868 ab auf 1 Jahr öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Es ist hierzu auf:

**Montag den 14. October 1867**

**Vormittags 10 Uhr**

in unserem Bureau hieselbst Termin angesetzt, zu welchem Sachlustige hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen für die Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Wettin, den 27. Septbr. 1867.

**Königliche Berginspektion.**

Statt Ladenpreis Thlr. 18 nur Thlr. 2.

Schöne Octav-Ausgaben — guter Druck.

**30** Bände neue Romane und Erzählungen der besten Schriftsteller, als: **Andersen, Boz, Marryat, Holtei, H. Rau, Hackländer.**

Zu beziehen von **S. Schwelm** in Frankfurt a/M.

## Stempelpressen,

zum Pressen des Namens oder der Firma in erhabener Schrift auf Papier von 2  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  an bei

## Otto Unbekannt,

großer Schlämm 11.

**Prachtvolle Holsteiner Austern, Kieler Speckbücklinge** empfang heute in neuer Sendung **C. H. Wiebach.**

**Sehr saftige delikate Walters-häuser Röstwürste** à Paar 3  $\mathcal{S}$ .r. pro Duz. 16  $\mathcal{S}$ .r. **Boltze.**

## Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Am Sonntag den 29. September feierten wir den sehr frohen Tag unserer Verbindung:

**Friedrich Biebler,**

Tischlermeister,

**Emilie Biebler geb. Körting,**

Berlin.

Wörlitz.

## Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3  $\frac{1}{2}$  Uhr endete ihr rastlos thätiges Leben unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter **Wwe. W. Chr. Sommer** geb. Nagel, was unsern Verwandten und Bekannten hiermit ergebenst anzeigen die trauernden Hinterbliebenen. Halle, den 2. October 1867.

## Todes-Anzeige.

Heute in früher Morgenstunde endete ein sanfter Tod das uns so theure, in Liebe und Hingebung stets uns gewidmete, Leben unserer braven Mutter **Marie Elisabeth Pfeiffer** geb. Köhler.

Jörbig, den 2. October 1867.

Die hinterbliebenen Kinder in Jörbig, Dachritz, Reinsdorf u. Halle.

(Verspätet.)

## Dessentlicher Dank.

Die vielseitigen Beweise von Liebe und Zuneigung, welchen am Begräbnistage unseres vielgeliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Gerichts-Actuar **August Wüsterhausen** zu Heldringen, so überreichlich Ausdruck gegeben worden ist, drängen uns, allen dabei Betheiligten den herzlichsten Dank auszusprechen. Dank dem **Hrn. Dr. Bsch** aus Heldringen und **Hrn. Dr. Boshdorf** aus Kriern für ihre Thätigkeit, sowie dem Kreisgerichts-Boten **Hrn. Beschau** nebst Frau und Fräulein **Amalie Schammelt**, welche den Dahingeshiedenen während seines Krankenlagers unermüdet Tag und Nacht gepflegt und gewartet haben. Dank dem **Hrn. Superintendenten** und dem **Hrn. Diaconus** für die am Grabe gehaltenen tröstlichen Reden. Herzlichen Dank dem **Hrn. Kreisrichter**, dem **Hrn. Actuar Bischof**, sowie sämtlichen Gerichtsbeamten, dem **Hrn. Inspector** u. allen denen, welche den Sarg so schön mit Blumen und Kränzen geschmückt und den Verstorbene zu seiner letzten Ruhestätte getragen und geleitet haben.

Möge Gott allen ein reiches Vergeltung sein! **Schorlau b. Mücheln, d. 30. Sept. 1867.** Die trauernden Hinterbliebenen.

## Nachruf.

Woh, wem tönt der Trennung laute Klage?  
Wem versenken sie ins tiefe Grab?  
Ach, ein Blütenfrühling seiner Tage,  
Unter Sohn und Bruder sinkt hinab.  
Mild, ein Engel, walltest Du hienieden,  
Theurer stets des Guten Dir bewußt,  
Deine Augen strahlten Seltenlieben,  
Treuem Kindesinn barg Deine Brust.  
Behmuthsvoll gedenken wir der Stunden,  
Wo wir eng und treu mit Dir vereint,  
Harmlos unser Augendglück empfanden,  
Und noch keiner Trennung nachgeweiht.  
Aber nun! — O, heisse Zähren rollen!  
Sie, die Zeugen unsrer Traurigkeit,  
Sind das letzte Opfer, das wirollen;  
Sie begleiten Dich zur Ewigkeit.

Schöne reife **Kur- und Tafeltrauben** versendet à 4  $\mathcal{S}$ .r. gegen vorherige Einfindung des Betrages oder Nachnahme **Freyburg a/M. C. Förster.**

## Gröbers.

Sonntag den 6. Oct. ladet zum **Erntefest** ergebenst ein **G. Nosske.**

## Spickendorf.

Zum **Erntedankfest** und **Dall** Sonntag den 6. October ladet freundlichst ein **W. Wabnick**, Gastwirth.

## 5 Thlr. Belohnung.

Es ist am 1. d. M. bei dem Diner im „Kronprinzen“ eine goldene Herren-Taschenuhr abhanden gekommen, (Unter Uhr, auf der inneren Platte mit dem Namen der Gebrüder **Eppner** versehen), daran eine goldene Kette, ohne Schlüssel oder Haken. Obige Belohnung dem Wiederbringer **Königsstraße 33** zwei Tr. h. hier.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

**GAVDEAMVS HALENSE.**

NON SINE NOTIS.

Gaudeamus igitur  
 Socii vagantes!  
 Aemuli πολυτρόπῳ,  
 Quinto nunc vicesimo  
 5 Loco comptantes.  
 Urbes multas vidimus  
 Et multorum mores,  
 Vidimus Germanicos  
 Mores, situm, populos  
 10 Virginumque flores.  
 Hospites et vidimus  
 Cis- et Trans-Moenanos,  
 Dulci vinculo coniunctos  
 Stirpis et amoris cunctos  
 15 Socios Germanos.  
 Dona dabant optima  
 Urbes hospitales,  
 Gutturis lenimina,  
 Ostreas, farcimina,  
 20 Mensas capitales.  
 Pocula nunc tundite  
 Largiter imbuta!  
 Vivant abundantia,  
 Pereant rorantia,  
 25 Pereant minuta!  
 Salve Philologia  
 Igitur mensalis!  
 Nunc, sodales, est bibendum,  
 Nunc in loco desipiendum,  
 30 Gaudeamus Halis!

**NOTAE.**

Ad vers. III.] Cf. incerti, ut voluit quondam magnus Halensis, verba auctoris: ἄνθρα μοι ἐπέπτε caet.

v. IV.] Halis antecesserunt Norimberga (a. 1838), Manhemium (1839), Gotha (1840), Bonna (1841), Ulma (1842), Cassellae (1843), Dresda (1844), Darnstadtium (1845), Iena (1846), Basilea (1847), Berolinum (1850), Erlanga (1851), Gotinga (1852), Altenburgum (1854), Hammonia (1855), Stutgardia (1856), Vratislavia (1857), Vindobona (1858), Brunsviga (1860), Francofurtum ad Moenum (1861), Augusta Vindelicoorum (1862), Misena (1863), Hannovera (1864) et Heidelberg (1865).

v. VI. VII.] In epistola ad Pisones occurrit versus „Qui mores hominum multorum vidit et urbes.“  
 v. IX.] Comparandus est Taciti libellus de situ, moribus et populis Germaniae.  
 v. XVI. — XX.] Vinum dabant Bonna, Heidelberga et proh dolor! Misena, cerevisiam praebebant Norimberga, Manhemium, Ulma, Dresda (cum Castello sylvestri), Iena (ubi Lucus a lucendo), Berolinum (cui florent Frigidae flavae), Erlanga, ostreas adferebat Hammonia, farcimina dedicabant Gotha, Gotinga, Vindobona (Wiener Würstel), Brunsviga et Francofurtum ad Moenum, cupedias suppeditabat Basilea (Basler Leckerli) caet. caet.  
 v. XXIII. — XXV.] Cleeronis Laelius udis et abundantibus poculis opponit pocula rorantia atque minuta.  
 v. XXVIII. XXIX.] Flaccus monet sodales his verbis „Nunc est bibendum“ et „Dulce est desipere in loco!“

**Telegraphische Depeschen.**

**Weimar**, d. 1. October. Gutem Vernehmen nach wird während der Anwesenheit des Königs von Preußen zur Feier der silbernen Hochzeit des großherzoglichen Paares auch der Besuch des Königs von Sachsen erwartet.

**Wien**, d. 1. October. Die „Presse“ dementirt die Gerüchte von dem Rücktritt des österreichischen Botschafters beim päpstlichen Stuble. Führt v. Hübnern. Die „Presse“ vernimmt vielmehr, daß derselbe Instructionen betreffs der Revision des Concordats erhalten habe und demnächst auf seinen Botschafterposten nach Rom zurückkehren werde.

**Florenz**, d. 1. October. Die Regierung hat ein öffentliches Ausschreiben erlassen für die Lieferung von 300,000 Zündnadelgewehren innerhalb sechs Jahren. — Die Emission der neuen Obligationen erfolgt am 21. d. M.

**London**, d. 1. October. Das Reformfest im Krystalpalast ist ohne Störung verlaufen. — Nach dem amtlichen Ausweise stellten sich die Staatseinnahmen des letzten Quartals um 282,358 Pfd. St. niedriger, als in der entsprechenden Periode des vorigen Jahres.

**London**, d. 30. September. Der Dampfer „Hermann“ hat Nachrichten aus New-York bis zum 19. d. überbracht. Der Staat Maryland hat die neue Verfassung mit beinahe 20,000 Stimmen Majorität angenommen.

**Triest**, d. 1. October. Der Lloyd-Dampfer „Austria“ ist mit der Dörsindischen Ueberlandpost heute Morgen aus Alexandria eingetroffen.

**Alexandria**, d. 26. September. Die nach Massava bestimmten Englischen Militärs sind hier angekommen. Die Lieferungen für den Abyssinischen Feldzug hat ein Schweizer Kaufmann übernommen.

**Ueberlandpost: Kalkutta**, d. 31. September. Aus Kabul wird gerüchtwiese gemeldet, daß eine Russische Herabtheilung nach Herat (in Turkistan) abgegangen sei und daß der Schah von Persien mit einer Armee von 60,000 Mann bei Meshed stehe. — In Hindien sind die Anwerbungen Freiwilliger für den Abyssinischen Feldzug sehr zahlreich.

**Italien.**

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Paris vom 29. September geschrieben: Nach den näheren Privatnachrichten, welche man aus Italien erhält, waren die Aufstände und Demonstrationen, die dort die Verhaftung Garibaldi's hervorgerufen, viel ernstlicher Natur, als man sie telegraphisch zugesehen mochte. In Florenz wurden an 500 Personen verhaftet und haben die Verhaftungen noch nicht aufgehört. In Vicozia erhielt ein Mann, welcher das Volk zur Mäßigung auffordern wollte, einen Messerstich in den Leib, worauf sich die Wuth der Menge gegen die Priester wandte. Einer derselben wurde auf der Straße erschlagen. Auch in Genua floß Blut. Von dort meldet man unterm 26. Sept.: „Heute Morgen veröffentlichte der Präfect eine Proclamation, worin er die Bürger zur Ruhe aufforderte. Dieselbe rief aber gerade den entgegengesetzten Effect hervor. Des Abends fand sich eine Unmasse Volkes auf der Piazza Ducale und in der Via Nuova ein. Es wurden Reden gehalten, worauf sich unter der Anführung Cantio's, des Schwiegervaters von Garibaldi, ein Zug bildete, der nach dem Rathhause ziehen wollte, um Waffen zu verlangen. In diesem Augenblicke wurde durch einen Pistolenschuß Fontana, welcher das Volk angeredet hatte, verwundet. Eine fürchterliche Verwirrung entstand. Ein zweiter Pistolenschuß fiel und verwundete den Officier der Nationalgarde, Nipetto, lebensgefährlich. Die Truppen eilten nun herbei und trieben das Volk aus einander. Hier weitere Personen wurden verwundet und eine getödtet. Die Garibaldi's, welche mit ihren Säbeln auf's Volk einhieten, trugen die Schuld dieser Unglücksfälle. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.“

Auf seiner Durchreise durch Genua schrieb Garibaldi an den Director des „Movimento“ folgende Zeilen: Genua, 27. September. In der Citadelle Massandra ist mir freigesprochen, in voller Freiheit und ohne Bedingungen mich nach Capri zu begeben.





Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 1. October 1867.

Table with columns for 'Fonds-Cours', 'Brief', 'Geld', 'St. Brief', 'Geld', 'Ostpreussische', 'Westpreussische', 'Rentebriefe'. It lists various bonds and interest rates.

Geld, Silber und Papiergeld.

Table listing gold and silver prices: Friedrichsdor, Louisdor, Goldfronen, Sovereigns, Napoleonsdor, Amsterl., Dollars.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway shares: Baden-Nachricht, Altona-Kieler, Amsterdam-Rotterdam, Bergisch-Märkische, Berlin-Anhalt, Berlin-Görlitz, etc.

Table listing exchange rates for Warichau-Lerespeler and Warichau-Wiener to 60 S.R.

Table titled 'Wechselcours vom 1. October.' listing exchange rates for Amsterdam, Hamburg, London, Paris, Vienna, etc.

Table titled 'Bant- und Creditbank-Actien.' listing shares of various banks: Anhalt-Desauische Landesbank, Berliner Casen-Berein, etc.

Table titled 'In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.' listing railway preference shares: Baden-Nachricht, Bergisch-Märkische, Berlin-Anhalt, etc.

Table listing various bonds and interest rates: Köln-Minden V. Emission, Cösel-Derberg (Wilhelmsbahn), etc.

Table listing foreign bonds: Russ. Cref. Nr. VI. III. Ser., Russische vom Staat garant., etc.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Am Auftrage des Herrn Provinzial-Steuere-Direktor zu Magdeburg wird das unterzeichnete Haupt-Steueramt in seinem Geschäftslokale

am 26. October d. J.  
Vormittags 10 Uhr

die an der Saale belegene Fähranstalt zu Brude bei Gönne unter Vorbehalt der höheren Zuschlagsvertheilung vom 1. Januar 1868 ab auf 6 Jahre von Neuem in Pacht ausbieten.

Nur als disponitionsfähig sich ausweisende Personen, welche vorher 50  $\mathcal{R}$ . baar oder in annehmbaren Staatspapieren zur Sicherung ihres Gebots bei uns niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen sind von heute ab während der Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 28. Septbr. 1867.

Königliches Haupt-Steueramt.

### Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg,

Erste Abtheilung,

den 26. September 1867 Mittags 12 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 15. Sept. 1867 zu Merseburg verstorbenen Banquier Heinrich Baage ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Otto Beckolt hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 15. October d. J.

Mittags 12 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Hindfleisch anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgefordert, nichts an dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. November d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 1. Novbr. d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 12. November d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, vor dem oben genannten Kommissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am diesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Justizräthe Junger hier und Herrfurth in Wehlig, die Rechtsanwälte Wehbel, Wis, Klinkhardt hier und Wölkel in Lützen.

Ein Zetteliger Gedruckt wird zu kaufen gesucht. Offerten bitte an Ed. Stuckrath in der Exped. d. Ztg. unter Chiffre W. 113 zu senden.



## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Sonntag den 6. October c. werden auf allen unferen Stationen bei den drei des Morgens um 5 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$  und 11 Uhr von Magdeburg abgehenden Zügen Retour-Fahrbillets der ersten drei Wagenklassen nach Leipzig zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden, welche dieselben Personen, die sie zur Hin- und Rückfahrt benutzen, auch zur Rückfahrt von Leipzig mit den an demselben Tage um 6 und 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends von dort abgehenden und am folgenden Montage mit allen fahrplanmäßigen Zügen, mit Ausnahme des Schnellzuges, berechnigen.

Dieselben sind mit einem Stempel

„Gültig zur Hin- und Rückfahrt“

versehen.

Freigericht für Gepäck wird auf solche Billets nicht gewährt.

Magdeburg, den 1. October 1867.

Directorium.



## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir beabsichtigen die nachstehend verzeichneten alten Materialien, welche in unseren Werkstätten zu Buckau und Halle lagern, im Wege der Submission gegen baare Bezahlung zu verkaufen, als:

### A. in Buckau lagernd:

- 245,4 Centner messingene Siederöhren, mit Ausnahme von 39,1 Ctr. zusammengeklopft,
- 25,17 „ Stahlbrocken,
- 80,9 „ Gußstahl-Drehspäne,
- 700 bis 750 Ctr. in 363 alten eisernen Wagenreifen,
- 394 Ctr. Schmelzeisen und größere Bleche,
- 40 „ alte Kessel,
- 46 „ Schmiedeeiserne Roststäbe,
- 330 bis 380 Ctr. eiserne Dreh- und Bohrspäne,
- 93,6 Ctr. aufeiserne Schienenstühle,
- 37 „ Gußeisen,
- 6,4 „ Glascherben,
- 2,74 „ Gummi von Puffern,
- 12,000 „ alte Schienen,
- 8,9 „ reines Kupfer aus Telegraphenbatterien.

### B. in Halle lagernd:

- 100 Ctr. Gußstahl-Drehspäne,
- 100 „ Schmelzeisen und größere Bleche,
- 70 „ eiserne Dreh- und Bohrspäne,
- 120 „ Gußeisen,
- 8 „ Spiralfedern,
- 25 „ verbogene eiserne Träger,
- 50 „ verbogene Schienen.

Diese Materialien können an den angegebenen Lagerstellen von den Käufern besichtigt werden, welche ihre Gebote bis zum 19. Decbr. c. bei uns mit der Aufschrift

„Gebote auf alte Materialien“

versehen, einzureichen haben und hierauf binnen 14 Tagen im Falle der Annahme des Gebotes, den Zuschlag erhalten. Die Materialien müssen nach erfolgtem Zuschlage innerhalb vier Wochen von den Lagerstellen entfernt werden.

Magdeburg, den 28. September 1867.

Directorium.



### Bekanntmachung.

## Berlin-Sannoversche Eisenbahnen.

Zum Bau der Eisbrücke unterhalb Lange ermünde sind 636 laufende Fuß,

8" starke, 24 Fuß durchschnittlich lange Spundwand erforderlich.

Offerten werden bis zum 10. October d. J. im Bau-Bureau zu Stendal, woselbst die speciellen Lieferungsbedingungen einzusehen sind, entgegengenommen.

Stendal, den 20. September 1867.

Bau-Director Stute.

## Hülsbergs Tannin-Balsam-Seife

ist lediglich und allein in Halle a/S. bei A. Hentze, Schmeerstraße 34, und bei F. Laage & Co., Herrenstraße 11, ächt zu haben.

Um das Publikum vor Täuschungen zu bewahren, mache ich dies nochmals bekannt. Berlin, d. 11. August 1867.

C. G. Hülsberg.

## Chirurgische Gummiwaaren, als: Luft- und Wasserkrissen,

Sprizen, Rückenheber, Urineaux, Unterlagenstoff in Kinder- und Krankenbetten, pr. Elle 1  $\mathcal{R}$ . u. u., empfehlen

Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

## Mühlstein-Verkauf.

Wir haben, wegen Aufgabe unserer Schrot-Mühle, zwei wenig gebrauchte Mühlsteine zu verkaufen und zwar:

Einen Schlessischen Bodenstein,

4 Fuß Durchmesser, 10 Zoll hoch,

und Einen Köpflauer Läufer,

4 Fuß Durchmesser, 17 Zoll hoch.

Zucker-Siederei: Comp.

in Halle a/Saale.

Ein Gut in schönen Theile der Provinz Sachsen wird gesucht mit großem herrschaftlichen Schlosse und Park, mit schöner Aussicht und nahe an einer Stadt. Offerten: A. D. Halle a. S. poste restante.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Ziegelei-Verpachtung.

Die Ritterguts-Ziegelei zu Lützena bei Leipzig mit Steintohlenöfen, sowie gewölbten Brauntohlenöfen und Darröhrenfabrik soll verpachtet werden. Das Nähere ist beim Besitzer zu erfragen.

Kiefern Stammbohlen u. Bretter in reichster Auswahl und schönster Qualität, das unter viel Glasholz, sowie Kernbohlen bei

Hensel & Müller,

Königsstraße 21.

## Kiefern Raatholz!

Den gebirgsbesten zur Auswahl, das hiesigste Raatholz ist angekommen ist.

Hensel & Müller.







**Deutschland.**

**Hamburg, d. 30. September.** Heut Vormittag hat in feierlicher Weise die Auflösung unseres Linienmilitärs stattgefunden. Voran ging die Anhebung der vom Könige von Preußen auch unserem Kontingent verliehenen Fahnenbänder zur Erinnerung an den Feldzug der Main-Armee an die Fahnen unserer Infanterie und die Standarten der Cavallerie. Zu diesem Behufe waren unsere Truppen, die zwei Infanterie-Bataillone, jedes noch in der Stärke von 150 Mann, und die zwei Eskadrons Dragoner, letztere zu Fuß, da ihre Pferde schon vor einigen Tagen von einem preussischen Commando abgeholt worden, auf das halbe Jagdgeschloß hinausgerückt, woselbst sie ein nach einer Seite offenes Quarré bildeten. In die Mitte desselben wurden die Fahnen und die Standarten gebracht und hierauf eine auf die bevorstehende Feierlichkeit bezügliche Ansprache von dem Chef des Kontingents, Obersten Leß, gehalten. Nach erfolgter Anhebung der Fahnenbänder, welche die Farben schwarz und orange mit Silber zeigen, marschirten die Truppen, trotz des schlechten Wetters von einer großen Menschenmenge geleitet, welche fast unablässig Hochrufe ertönen ließ, nach der Gr. Michaelskirche. Hier hielt die Militär-Deputation, deren Chef der Bürgermeister Dr. Sieveling, zum letzten Male Revue über die Truppen, worauf ihr, wiederum nach einer Ansprache des Obersten Leß, die drei Feldzeichen übergeben wurden. Bürgermeister Dr. Sieveling erwiderte in längerer Rede, welche auf die Zeit der Verleihung dieser Fahnen, die Befreiungskriege, einging und mit einem Hoch auf Hamburg und Deutschland schloß, in das die Truppen und die Volksmenge begeistert einstimmten. Darauf wurden die beiden Fahnen und die Standarte unter Orgelklang und Militärmusik und begleitet von der Militär-Deputation und sämtlichen Offizieren in den Kirchenaal getragen. Später werden sie in der Kirche selbst aufgehängt werden. Wieder aus der Kirche herausgetreten, verließ Bürgermeister Sieveling den letzten vom 27. September datirten „Tagesbefehl“ des Senats an die Truppen. Dieser lautet:

„Nachdem die Neugestaltung der politischen Verhältnisse Deutschlands auch die Vertheilung unseres Kontingents mit dem Heere des größten und wichtigsten Staates des norddeutschen Bundes herbeigeführt, ist die daselbst der Augenblicke seiner Auflösung gekommen. Der Senat sieht sich bei dem Abschiede von dem hamburgischen Kontingent gedrungen, demselben seine volle Anerkennung dafür auszusprechen, daß es seine Fahnen, die künftig an gewählter Stätte neben den ruhmreichen Fahnen früherer Zeiten ihren Platz finden werden, heilig hoch und in Ehren gehalten hat. Möge auch diese Schritt zur größeren Einheit des gemeinsamen Vaterlandes, der Gerechtigkeit und unserer Vaterstadt zum Segen gereichen! Hoch lebe das deutsche Vaterland hoch lebe Hamburg.“

Nach Verlesung dieses Tagesbefehls zog sich die Militär-Deputation zurück und die Truppen marschirten mit klingendem Spiel in ihre Kasernen. Seit heut Mittag 1 Uhr sind unsere Wachen, soweit sie bisher von dem Einienmilitär besetzt gewesen, provisorisch von der preussischen Garnison Altona's übernommen worden. Das Einrücken unserer neuen Garnison wird morgen erwartet.

**Stuttgart, d. 28. Septbr.** Gestern fand hier die erste allgemeine Landesversammlung der deutschen Partei im großen Saale der Liederhalle statt. Es waren ungefähr 350 Mitglieder aus allen Theilen Württembergs anwesend, indem über 100 Deputirten durch Delegirte vertreten waren; Verbinderte hatten den Resolutionen, die gedruckt vertheilt worden, zustimmende Telegramme eingesandt. Rechtskonfulent Hölder von Stuttgart, zugleich Abgeordneter der zweiten Kammer, eröffnete die Verhandlung als Vorsitzender des Landescomité mit einer Ansprache, in welcher er die innere Wanklung des schwäbischen Volkes betonte, das noch vor einem Jahr einen engen Anschluß an Oesterreich, ja in seinen radikalen Auswüchsen sogar an

Frankreich verlangt habe und jetzt zur Einsicht der Unmöglichkeit einer süddeutschen Militärorganisation gelangt sei. Die Thronrede des Königs von Preußen, das Rundschreiben des Grafen Bismarck und die Zustimmung des norddeutschen Reichstags durch die neuerdings beschlossene Adresse haben anerkannt, daß die Einigung Gesamtdeutschlands auf Preußen als eine Pflicht lasse. Dies sei eine Aufforderung an die deutsche Partei in Württemberg, ruhig vorwärts zu gehen und sich durch die Gegner, deren Absichten zum Theil unredlich, zum Theil unpraktisch seien, nicht heirren zu lassen. Ehrlich wäre doch am längsten und werde des Enderfolgs sicher sein. Es wurde dann ein neues Comité durch Acclamation gewählt und zur Verhandlung über die aufgestellten Resolutionen übergegangen und dieselben nach längerer Debatte mit großer Majorität angenommen. Dieselben lauten:

1) Der Eintritt in den norddeutschen Bund ist der einzig mögliche und einzig wünschenswerthe Weg zur staatlichen Einigung Deutschlands. Die Verträge mit Preußen über ein Schutz- und Trugbündniß und über die Zoll- und Handels-einigung, wenn sie auch jenem Zweck noch nicht genügen, verhängen wenigstens im Fall eines Krieges und auf wirtschaftlichen Gebiete eine nationale Verbindung zwischen Nord und Süd. Wir erwarten von unserer Volkvertretung die unbedingte Genehmigung dieser Verträge. Die Verwerfung des Zollvereinsvertrages würde unser Land nicht nur um die reiche Entwicklung bringen, welche die langst ersehnte Reform des Zollvereins in Aussicht stellt, sondern auch die mühsam errungene Grundlage unseres Handels- und Gewerbelebens zerstören. Die Verwerfung des Schutz- und Trugbündnisses ließe den fremden Gegnern unserer nationalen Sache die Ueberzeugung wider nehmen, daß sie bei einem Angriffe auf deutsches Land dem geschlossenen Widerstand der deutschen Nation begegnen.

2) Der norddeutsche Bund ist kein Hinderniß für die freiheitliche Entwicklung der einzelnen Landesverfassungen. Im Gegentheil ist durch die Beilegung des Bundesstrages auch unserem Lande freier Raum für die schon längst verheißene Verfassungsreform eröffnet. Schon durch das Gesetz vom 1. Juli 1849 ist dem Lande das Recht auf eine durchgreifende Verfassungsreform gewährleistet worden. Die erhöhten Anforderungen an die Struktur und Wehrkraft des Volkes geben demselben einen neuen Anreiz auf Verwirklichung dieses Rechtes. Insbesondere verlangen wir gründliche Vereinfachung des Staatsausbaus, Verfestigung der Staatsverpflichtung, Aufhebung der inkonstitutionellen Einrichtung des Geheimraths, und erweiterte Theilnahme des Volkes an der Gesetzgebung und Verwaltung. Die Vorbereitung innerer Reformen in diesem Sinne ist die Herstellung einer Volksvertretung, welche aus dem allgemeinen indirecten Wahlrecht mit geheimer Abstimmung hervorgeht.

3) Die sehr vermehrte Eisenbahnschuld, die Kosten des vorläufigen Krieges und die neue Militärorganisation bedingen eine entsprechende Erhöhung der Staatsausgaben. Es ist aber nicht zulässig, den Wehrbedarf einfach durch Zuschlag auf die bisherigen — am wenigsten auf die indirecten — Steuern zu decken. Es ist vielmehr — neben umfassenden Ersparnissen in der Staatsverwaltung — eine durchgreifende Steuerreform, welche schon längst als Bedürfnis gefühlt wurde, zur dringenden Nothwendigkeit geworden, um durch eine gerechtere und rationellere Erhebungsweise die erhöhte Steuerlast für die Einzelnen weniger drückend zu machen.“

Am Abend fand ein Banquet der deutschen Partei statt. Der erste Toast sprach Hölder auf den baldigen Eintritt Süddeutschlands und speziell Württembergs in den norddeutschen Bund. Den zweiten — und wer hätte hier so etwas vor einem Jahre für möglich gehalten — brachte Kömer aus auf den Grafen Bismarck, als den deutschen Mann, dem wir vor Allem die deutsche Einheit werden zu verdanken haben; Hr. Rommel forderte dann zu einem Hoch auf das norddeutsche Parlament auf, in welches die Versammlung mit besonderer Begeisterung einstimmte, und ihm folgte dann Bauer und ließ auf das erste Stück deutscher Einheit, das nun nahezu geschaffen sei — auf die deutsche Armee unter preussischer Führung, anstoßen; und in dieser Weise ging es fort in der langen Reihe der Toaste. — Die neu verfaßte Liste der Partei wies eine Anzahl von 62 Comité-Mitgliedern in allen Theilen des Landes nach. (Ueber eine am 29. d. stattgefundene Landesversammlung der Volkspartei, aus der durchaus entgegengesetzte Beschlüsse hervorgingen, liegt nur erst eine telegraphische Mittheilung vor.)

**Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**  
 Es sind heute durch die Deputirten der städtischen Behörden diejenigen 1300 Thaler ältere und 600 Thaler neuere Stadt-Obligationen ausgelooft worden, welche für das Jahr 1868 zur Vertheilung bestimmt sind, und zwar:

I. ältere Stadt-Obligationen:	
Litt. A. Nr. 48 über 100 Th.	
- A. = 384 = 100 Th.	
- A. = 397 = 100 Th.	
- A. = 441 = 100 Th.	
- A. = 454 = 100 Th.	
- A. = 785 = 100 Th.	
- A. = 857 = 100 Th.	
- A. = 1203 = 100 Th.	
- A. = 1332 = 100 Th.	
- A. = 1533 = 100 Th.	
- A. = 1541 = 100 Th.	
- A. = 1782 = 100 Th.	
- B. = 1441/1 = 50 Th.	
Litt. D. Nr. 1705/1, 1705/2, 1705/3 jede à 10 Th.	30 Th.
Litt. D. Nr. 1719/8, 1719/10 jede à 10 Th.	20 Th.
Summa	1300 Th.

**II. neuere Stadt-Obligationen:**

Litt. A. Nr. 71 über 100 Th.	
- A. = 79 = 100 Th.	
- A. = 171 = 100 Th.	
- A. = 341 = 100 Th.	
- A. = 345 = 100 Th.	
- A. = 550 = 50 Th.	
- C. = 640 = 25 Th.	
- C. = 654 = 25 Th.	
Summa	600 Th.

Die Inhaber dieser Stadt-Obligationen fordern wir hierdurch auf, unter Einreichung derselben nebst den laufenden Coupons den Betrag der älteren am 2. Januar 1868, den Betrag der neuere am 1. April 1868 in unserer Kämmererei zu erheben. Von gedachten Zeitpunkten hört die Verzinsung derselben auf.  
 Halle, den 27. September 1867.  
**Der Magistrat.**

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Bernhard Schmidt** hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem  
**auf den 11. October d. J. Vormittags 12 Uhr**  
 vor dem Kommissar **Herrn Kreisrichter Günrichs** im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 11 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.  
 Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 24. October d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewantigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.  
 Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche

**Konkurs-Eröffnung.**  
**Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,**  
 I. Abtheilung,  
 den 27. September cr. Vormittags 11 Uhr.  
 Ueber das Vermögen des **Wollhändlers Ferdinand Weyer** hieselbst ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 27. März d. J. festgesetzt worden.



# Gegenwärtiger Stand der Bau-Arbeiten an der Märkisch-Posener Eisenbahn.

Bei dem günstigen Prognostikon, welches dem **Märkisch-Posener Eisenbahn-Unternehmen** gestellt worden ist, hat sich von Anfang an ein so reges Interesse im Publicum für dasselbe gezeigt, dass es geboten erscheint, den beteiligten Actionairen von Zeit zu Zeit Mittheilungen über das Fortschreiten des Baues zu machen. Demzufolge wird zunächst bemerkt, dass, nachdem die Allerhöchste Concessions-Urkunde hinsichtlich des Unternehmens vom 25. März d. J. mit der Weisung des Herrn Handels-Ministers, alsbald den Bau der Bahn energisch in Angriff zu nehmen und binnen Jahresfrist vom Tage der Concessions-Ertheilung ab gerechnet, 40 Procent der gezeichneten Actien-Beträge auszuschreiben, am 29. April d. J. dem Verwaltungsrathe ausgeantwortet worden, sofort mit dem Abschlusse der Contracte über Lieferung der Schienen, Schwellen und sonstiger Materialien und Betriebsmittel vorgegangen worden ist. Es ist dadurch der ununterbrochene Fortgang der Arbeiten auf den einzelnen Bau-Abtheilungen gesichert, sobald die vorgelegten Detail-Pläne die höhere Genehmigung erhalten haben, gleichzeitig aber auch die Zeit der Ablieferung der einzelnen Gegenstände dergestalt regulirt, dass die **vorherige gründliche Prüfung des Materials nach seiner Dauerhaftigkeit und Construction nicht beeinträchtigt werden kann.** Die Special-Pläne für die Strecken Guben bis Crossen und Frankfurt a/O. bis Reppen und Botschow sind durch die Landes-Polizei-Behörde im Monate Juli geprüft und durch die Erwerbung des benötigten Grund und Bodens mit Ausschluss geringfügiger Flächen auf der zuletzt gedachten Strecke zur Ausführung bereit gestellt. Die Erdarbeiten auf beiden Strecken sind auch alsbald in Angriff genommen und nach Möglichkeit beschleunigt worden, auch auf der Linie Guben-Crossen so weit gefördert, dass dieselben im Laufe des Monats November beendet sein werden.

Der Brückenbau bei Frankfurt a/O., das schwierigste Bauwerk auf der ganzen Bahnlinie, hat bereits in den Fundamentirungen begonnen und wird nach den getroffenen Massnahmen so eifrig betrieben, dass vor dem Eintritt des Winters voraussichtlich die Pfeiler in ihrer Höhe wasserfrei gestellt sein werden.

Ebenso sind die Verträge wegen des Baues der Brücke über den Bober bei Crossen dahin abgeschlossen, dass in gleicher Weise wie bei Frankfurt die Wasser-Arbeiten gefördert werden müssen.

**Die für die im Bau begriffenen Strecken erforderlichen Schienen und Schwellen lagern bereits theilweise in Guben u. Crossen, theilweise in Frankfurt a/O., und nimmt die Anfuhr ununterbrochenen Fortgang.**

Die Detail-Pläne für die weiteren Strecken von Crossen und resp. von Reppen bis Bentschen sind gleichfalls bereits vollständig ausgearbeitet, so dass deren Genehmigung in der kürzesten Frist erwartet werden darf. Die Erdarbeiten auf denselben sollen dann auch sofort in Angriff genommen werden. —

Mit der Ausarbeitung der weitem Detail-Pläne für die Linie Bentschen-Posen sind die Ingenieure in ausreichender Zahl beschäftigt, und es steht daher auch deren baldiger Abschluss zu erwarten. Es sind alle Vorbereitungen hinsichtlich der Erdarbeiten, so wie der Zufuhr der Schienen, Schwellen etc. dahin getroffen, dass dann gleichzeitig der Ausbau auf dieser Linie in Angriff genommen werden kann und wird.

Nebenbei sind gleichzeitig sämtliche Detail-Pläne für die Hochbauten mit Ausschluss der gemeinschaftlichen Bahnhöfe auf den Endstationen, welche weitere Unterhandlungen mit den anderen beteiligten Eisenbahn-Directoren nothwendig machen, ausgearbeitet worden. Bei günstigem Winter oder doch im nächsten Frühjahr, werden daher alsbald alle Strecken der Bahn in Angriff genommen sein. **Diese Lage der Sache lässt deutlich erkennen, dass die Ausführung des Eisenbahn-Baues mit aller Energie betrieben, und dadurch dessen Vollendung und die Eröffnung des Betriebes der Bahn, auch somit der Eintritt der Actionaire in den Dividenden-Gewinn weit früher erfolgen wird, als erwartet werden konnte.**

Für diejenigen Capitalisten, deren Aufmerksamkeit bis jetzt noch nicht auf dies Eisenbahn-Unternehmen gerichtet ist, wird der bereits früher gegebene Auszug aus dem Prospect wiederholt.

Die festgestellte Bahnlinie schliesst sich in Posen an die Bahnhof-Anlange der Star-gard-Posen-Breslauer Eisenbahn-Gesellschaft an und geht von da über Bentschen, Schwiebus, Sternberg und Reppen nach Frankfurt a/O., wo sie den Anschluss an die Niederschles.-Märkische Bahn erreicht.

Von Bentschen aus wird die Bahn über Züllichau und Rothenburg nach Crossen geführt und mündet hier in die bereits concessionirte Bahn von Halle nach Guben.

Abgesehen von der dringenden Nothwendigkeit des Baues dieser Bahn, die der grosse Verkehr in dortiger Gegend erfordert, erweist sie sich als ein unentbehrliches Glied einer grossen Verbindungskette, die in Köln anfängt und über Cassel, Halle, Guben, Posen nach Thorn resp. Warschau gehend in Petersburg ausmündet wird.

**Der Weg von Warschau bis Köln allein wird dadurch um etwa 30 Meilen abgekürzt.** Die colossalen Transporte, die von und nach diesen Richtungen hin bisher von der Köln-Mindener, Bergisch-Märkischen, Berlin-Anhalter, Niederschles.-Märkischen und Ostbahn befördert wurden, müssen in Zukunft naturgemäss diesen abgekürzten Weg einschlagen.

**Der Weg von Posen nach Frankfurt a. d. O. erfährt eine Abkürzung von 6 Meilen,** und wird durch die directe Verbindung dieser beiden Städte die **Verbindung Polens und Russlands mit Berlin und Hamburg** gesichert. Auf der Strecke von Züllichau bis Crossen ist dieselbe zur Aufnahme der Bahn von Liegnitz über

Glogau, Neusalz nach Grünberg bestimmt; diese ist die Fortsetzung der Breslau-Freiburg-Frankenstein-Liegnitzer Bahn und für die Weiterbeförderung der Niederschlesischen Kohlen von grösster Wichtigkeit.

Das ganze Bauunternehmen hat eine Ausdehnung von 36 1/3 Meilen. Das Baucapital ist auf 14 1/2 Millionen Thaler festgesetzt, und zerfällt zur Hälfte in Stamm-Actien, zur anderen Hälfte in Stamm-Prioritäts-Actien; erstere erhalten bis zur Uebergabe zum Betrieb 4%, letztere 5% aus dem Baufonds. Nach eröffneten Betriebe erhalten die Inhaber der Stamm-Prioritäts-Actien vorweg 5%, **die nach den Statuten, wie die Zinsen jeder anderen Prioritäts-Obligation, unter allen Umständen selbst nachgezahlt werden müssen.** Was nach Deckung dieser 5% übrig bleibt, wird bis zur Höhe von 6 2/3% unter die Inhaber der Stamm-Actien vertheilt. Von dem Ueberschuss über diese 6 2/3% wird bis zur erfolgten Tilgung der Stamm-Prioritäts-Actien 1/3 zum Amortisationsfonds genommen, wogegen die übrigen 1/3 auf die Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien pro rata vertheilt werden. **Es haben somit die Besitzer von Stamm-Prioritäts-Actien ausser ihren 5% festen Zinsen gegründete Aussicht auf Superdividende.**

Da fast alle Rentabilitäts-Berechnungen nur auf Wahrscheinlichkeit beruhen, wird es unterlassen, diese durch bestimmte Ziffern bemessen hier aufzustellen; es wird lediglich auf den grossen Verkehr zwischen den Ortschaften selbst hingewiesen und auf die Durchschnitts-Einnahme derjenigen Bahnen, die bis jetzt den Verkehr vor Rhein resp. Frankreich und England durch Deutschland nach Polen und Russland vermitteln, der durch die bedeutende Abkürzung des Weges dem neuen Unternehmen, das nun vermöge der graden Richtung keiner Concurrenz ausgesetzt ist, unbedenklich zufließen muss.

**Die hier concurrirenden, vorher erwähnten Bahnen haben im Jahre 1866 eine Durchschnittsdividende von 13% erzielt.**

Das Gründungs-Comité, bestehend aus Vertretern der beteiligten Kreise und Städte unter dem Vorsitze Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, als dessen Vertreter der Geheime Ober-Finanzrath Ambronn fungirt, hat ein Finanz- und Revisions-Comité ernannt, das darüber zu wachen hat, dass sämtliche Bauten und Lieferungen contractlich geschehen, und **dass den Bauunternehmern nur dann Zahlungen in baarem Gelde oder Actien geleistet werden, wenn diesen die contractmässige Ablieferung von Bauten, Bau- resp. Betriebs-Materialien attestirt ist, so dass einmal die sichere Vollendung der Bahn und Ablieferung sämtlicher Betriebsmittel für das ansich gering veranschlagte Anlage-Capital garantirt ist, und ferner jede in Circulation befindliche Actie durch eine Gegenleistung der Bauunternehmer sichergestellt ist.**

## Der Verwaltungsrath der Märkisch-Posener Eisenbahn.

Ueber eine sehr empfehlenswerthe und verhältnissmässig billige **Schülerpension**, deren besond. Controle ich gern übernommen habe, ertheile ich zu jeder Tageszeit Auskunft.

**Dr. Geist**, Director an der Realschule, wohnt wohnhaft **Mauergasse Nr. 6, 1 St.**

Ich wohne jetzt **Dachritzgasse Nr. 10, 1 St.**  
**F. A. Warfert.**

**Presse** in jedem Quantum täglich frisch bei **Theodor Eisenkrant.**

Ein **Maisbottich** von 90 Tonnen Inhalt, auch zum **Quellbottich** oder **Wasserreservoir** passend, von 3" starkem kleefern Holz, steht preiswürdig zum Verkauf bei **F. S. Wurmfisch**, Böttchermesser, Grafweg Nr. 15.

Eine **fette Kuh** (jung) steht zu verkaufen in **Diemitz** Nr. 18.

Eine **neumelkende Kuh** ist zu verkaufen in **Brachstedt** Nr. 1.

Eine erfahrene **Landwirthschafterin**, 30 J. alt, in ff. Küche u. Molkerei tüchtig, auch in allen weibl. Arbeit geschickt, mit sehr gut. langjähr. Attest, sucht sofort Stelle in Stadt od. Landwirthschaft d. Fr. **Binneweiss**, Barfüsserstr. 16.

Ein jung. gewand. **Kellner** mit gut. Attest. f. u. bescheid. Aufsp. Stelle d. Fr. **Binneweiss**.

**Offene Stelle** für 1 unverheirath. Postmeister u. 1 Sch. ein. hirt. Näheres d. Fr. **Binneweiss**.

# Filzhüte für Herren und Damen werden gewaschen, gefärbt und modernisirt bei August Berger, Mannische Straße Nr. 17.

Zur ersten ordentlichen Generalversammlung des Hallischen Consumvereins haben wir zu- folge §. 31 des Statutenentwurfes einen Termin auf

**Montag den 7. October Abends 8 Uhr**

**im Hotel garni zur Tulpe**

anberaumt, wozu die Vereinsmitglieder hierdurch eingeladen werden.

Dieselben haben sich zur Theilnahme an der Versammlung durch Vorzeigung der Quittung über den ersten Beitrag von 15 Gr zu legitimiren.

Die Gegenstände der Verhandlung werden sein:

- a) die Annahme des Statutes;
- b) die Wahl des Vorstandes und des Verwaltungsrathes.

Für diejenigen, welche dem Verein noch vorher beitreten wollen, liegen Listen, wie bisher, zur Einzeichnung aus:

- 1) bei dem Tapetier Hrn. Maseberg, gr. Ulrichstr. 9,
- 2) bei dem Glasermeister Hrn. Kritische, Mauergasse 4,
- 3) bei dem Kaufmann Hrn. Duerius, alte Promenade 16b.,
- 4) bei dem Instrumentenmacher Hrn. Krabl, kl. Steinstr. 9,
- 5) bei dem Conditor Hrn. Hecker, am Markt 17.

Halle, den 1. Octbr. 1867.

Das Gründungs-Comité.  
Göcking, Vorsitzender.

Zum Ankauf von einzelnen Büchern und ganzen Bibliotheken, sowie zur Beforgung von alten u. neuen Büchern empfiehlt sich und sieht gefälligen Angeboten und Aufträgen entgegen

**Theodor Lissner,**  
Buch- u. Antiquariats-Handlung in Leipzig,  
Petrisstraße Nr. 13.

**Engl. Damen-Gummischuhe**  
à Paar 16 Sgr. bei  
Leipzigstr. 104. **C. Luckow.**

**Photographie-Rahmen**  
in allen Größen zu den bekannt billigsten Preisen bei  
**C. Luckow.**

**Dr. M. S. Heim,** Spezialarzt Nürnberg,  
ertheilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründl. Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikan. Pflanzenmittel wird syphilitische Anstreuung ohne Gebrauch von Mercur u. Jod in 10-14 u. jede Gonorrhoea in 12-16 Tagen beseitigt.

**Alw. Taatz, Halle a/S.,**  
liefert unter Garantie:  
Drills, 11 u. 14 Reiber, complet 185, 205 Gr.  
Guanostreummaschinen, 7 1/2' breit,  
mit Vorderwagen 135 Gr.  
Eiserne Eggen, 6' brt. 23 Gr.  
Hackmaschinen für 5 Hektar  
Längen 30, 37, 55 Gr.  
Dekuchenbrecher f. 5 versch. Größen 25 Gr.  
Rüben-, Futtererschneidema-  
schinen 15-35 Gr.  
Schrot- u. Quetschmühlen 20-200 Gr.  
Kettenjauchepumpen, 15' lg., 27 Gr.  
Dreibrige Rübenausbeepflüge,  
seit 3 Jahren in vielen Exemplaren  
bewährte Construction 40 Gr.  
1 reihige Rübenausbeepflüge 9 Gr.  
Göpel- u. Dreschmaschinen,  
2spänn., 160 u. 180 Gr.  
do. do. 2-3 215 Gr.  
do. do. 4 330 Gr.

NE. Dreschmaschinen sind mit **Patent-**  
**trommel**, die sehr leicht und ohne jeden  
Könerbuch arbeitet, versehen und werden  
den Herren Abnehmern, welche in verschiede-  
nen Gegenden die ersten dieser Maschinen be-  
ziehen und einführen, bedeutende Vortheile  
bewilligt.

Den Empfang ihrer neuen Messwaaren  
zeigt hiermit an  
Gönnern. **Emilie Nolle.**

Ein Pferd im siebenten Jahre stehend (Per-  
seon-Schimmel), fromm und fehlerfrei, ist zu  
verkaufen bei **C. Wernicke** in Zeutschel-  
thal.

2 fette Schweine stehen zum Verkauf in  
Trotha Nr. 85.

**Burg b. Heideburg.**  
Sonntag den 6. Octbr. ladet zum **Grnde-**  
**dankfest** und **Ball** freundschaftl. ein  
**R. Burckhardt.**

**Sobentburn.**  
Sonntag den 6. Octbr. ladet zum **Grnde-**  
**dankfest** und **Ball** freundschaftl. ein  
**W. Weber.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Statt besonderer Meldung.  
Heute Morgen wurde uns unsere innigstgeliebte  
**Malwine** in ihrem vierten Lebensjahre durch  
einen plötzlichen Tod entrissen.  
Halle, am 2. October 1867.  
Papier und Frau.

## Anhalt-Dessauische Landesbank.

Uebersicht am 30. September 1867.

Activa:	
Gepprägtes Geld	251,746. 28. —
Cassanotweisungen und fremde Banknoten	33,473. — —
Wechselbestände	721,429. 26. 8.
Bombardbestände	27,621. — —
Effektenbestände	100,245. 26. —
Forderungen in laufenden Rechnungen	1,383,025. 1. 11.
Immobilien	20,000. — —
Passiva:	
Actien-Capital	1,000,000. — —
Noten im Umlauf	998,865. — —
Depositen-Capitalien	192,230. — —
Guthaben in laufenden Rechnungen	263,824. 3. 1.
Reservefond	80,000. — —

Dessau, den 30. September 1867.

Die Direction.  
Hermann Kühn. Ossent.

## Wolffsche Leihbibliothek

(W. Kitzing)

6 Barfüßerstrasse 6.

The undersigned begs leave to recommend his CIRCULATING LIBRARY to the favourable notice of all Readers of English, as it contains a very considerable number both of classical and modern works written in that language, to which the newest publications are regularly added.

**E. Alkan,**  
Leipzigerstr. 9.

**E. Alkan,**  
Nr. 9 Leipzigerstr. Nr. 9,

**E. Alkan,**  
Leipzigerstr. 9.

hatte zur jetzigen **Leipziger Messe** Gelegenheit, **wollene und halbwollene Klei-**  
**derstoffe, guten Doublet, passend zu Damenjacken und Herrenröcken, gestricke-**  
**wollene Kinderstrümpfe, Seelenwärmer, Sammet- und Woll-Bezüge** und  
viele andere **Schnitt- und Posamentier-Waaren** sehr vortheilhaft an sich zu bringen  
und verkauft alle die Artikel zu wirklich **fabelhaft billigen Preisen.**

Die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben,  
2 Kammern, Küche nebst allem Zubehör, ist  
sogleich oder zum 1. Januar 1868 zu vermie-  
then große Steinstraße Nr. 18.

In meinem neugebauten Hause sind 2 große  
Etagen mit oder ohne Wohnung; die erste und  
dritte Etage, jede aus 7 Stuben nebst Zubehör  
bestehend, im Ganzen oder getheilt, zu vermie-  
then und sogleich oder später zu beziehen Alter  
Markt Nr. 1.

Eine Wohnung nebst großen Bodenräumen  
ist vom 1. Januar 1868 ab für 85 Thlr. jähr-  
lich zu vermieten Barfüßerstraße 14.

**Ein Logis,**  
best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und  
Zubehör, ist Leipzigerstr. 94 zu vermieten und  
kann sogleich oder später bezogen werden.

Mein en gros Lager **Engl. und Deut-**  
**scher Manufaktur-Waaren** verlege ich  
heute von der Leipzigerstr. 45 nach der Magde-  
burger Chaussee Nr. 17.

Halle a/S., den 1. October 1867.  
**Hermann Ronniger.**

**Frischer Kalk**  
Montag den 7. October in der Ziegelei bei Sen-  
newitz. **C. Hädicke.**

Eine alte aber noch gut erhaltene Doppel-  
linie verkauft Königsstraße 36.

Die Verlegung meiner:  
**Tafelglas-, Spiegelglas- und**  
**Goldleistenhandlung,**

von alten Markt Nr. 16 nach der Brüderstraße  
Nr. 15, beehre ich mich hierdurch ergebenst an-  
zugeben; das mir bister geschenkte Vertrauen  
bitte auch ferner für mich gütigst bewahren zu  
wollen.

Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Krause.**

Ein ehrliches, geflehtes Mädchen, welches nä-  
hen und plätten kann, aber auch in der Wirt-  
schaft gern thätig sein muß, findet als Stuben-  
mädchen zum 1. Januar eine gute Stelle auf  
dem Rittergute Canena b. Halle.

Eine im Milchwesen u. Küche erfahrene Wirt-  
schafterin findet sofort gute Stellung durch **C.**  
**U. Hofmann,** kl. Ulrichstr. 26, 2 Tr. a. d.  
Hofe rechts.

**Ein sehr rentables Grund-**  
**stück in Halle** mit Gastwirtschaft, Flotter  
Schmiede, Kohlenplatz u. c. mit 2000 Gr. An-  
zahlung sofort billig zu verkaufen. Näheres un-  
ter Adresse **R. H. poste rest. Halle franco.**

Ein Haus welches jährlich 400 Thlr. Mie-  
the einbringt, ist zu verkaufen. Zu erfragen  
**Brunoswarte 13.**

Gebauer-Schweschk'sche Buchdruckerei in Halle.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelsbarer Abnahme 1 Zhr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigefaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 231.

Halle, Donnerstag den 3. October  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Halle, den 2. October.

Einen schönen festlichen Tag haben wir gestern erlebt, den ersten Tag unserer Philologenversammlung, deren Teilnehmerzahl bis gegen 500 Mitglieder angewachsen ist. Die Aula des Universitätsgebäudes war von Festgenossen dicht erfüllt, als der Präsident der Versammlung, Geh. Rath Professor Dr. Bernhardt, dieselbe früh 9 Uhr in längerer gehaltvoller Rede eröffnete. Nachdem er der Behinderungsgründe gedacht, welche die schon für das vorige Jahr für Halle bestimmte Zusammenkunft unzulässig gemacht hatten, erkannte er dankbar an, daß die auf das gegenwärtige Jahr verlegte Versammlung eine so zahlreiche Beteiligung gefunden und hieß die Festgenossen herzlich willkommen. Er gedachte dann ferner des freundlichen, bereitwilligen Entgegenkommens der hiesigen städtischen Behörden und Einwohner, sowie der Liberalität des Cultusministeriums in Bezug auf die Gewährung der Mittel zur würdigen Abhaltung der Versammlung. Wieder auf Halle zurückgehend, führte er den Hörern ein Bild der Neugestaltung der Stadt vor und verbreitete sich sodann über den Zusammenhang der hiesigen Schulanstalten, namentlich der Franckeschen Stiftungen, mit der Universität, deren erfolgreiches Wirken für die philologischen Wissenschaften der Redner eingehend hervorhob. Vor Allen gedachte er Friedrich Lugeck Wolf's, der in der Philologie eine neue Bahn gebrochen und während eines Zeitraumes von 23 Jahren in bedeutendster Wirksamkeit hier gelehrt hat.

Der Redner verweilte alsdann bei der weiteren Entwicklung der Philologie und den Hallischen Vertretern derselben, eines Reising u. a.; besonders die anregende Wirksamkeit des Genannten wurde in helles Licht gestellt. Der Schluß der Rede hatte jüngst verstorbene namhafte Schulmänner und Universitätslehrer Bäumlein, Poppo, Kohlrusch, Hartung, Gerhard, Boeckh, Fr. Haase zum Gegenstande. Als Schriftführer der Versammlung wurden die Herren Haack, Volkmann, Philo, Richter — die beiden letzteren von hier — proklamiert.

Eine geschäftliche Notiz, betreffend ein zweites Lokal für das Mittags-Festmahl der Versammlung, führte zunächst den Professor Gösche auf die Tribüne.

Nächstdem hieß der Oberbürgermeister von Wos im Namen der Stadt Halle die Versammlung willkommen und richtete am Schlusse seiner warmen Ansprache an die Festgenossen die Einladung, am Abend des zweiten Tages in den Räumen des Stadtschießgrabens eine einfache Bewirthung der alten Schul- und Universitätsstadt annehmen zu wollen. Hierauf begann Rector Prof. Eckstein in längerer Rede einen Ueberblick über die Geschichte der Versammlungen der Philologen und Schulmänner zu geben. Den Schluß der ersten Sitzung bildete der Vortrag des Prof. Dr. Bergk über den Dreifuß des Gelon und die Münzen der Damarate, zu welchem Dr. Wunsch einige Bemerkungen gab.

Für die Einzelverhandlungen der folgenden Tage wurde schließlich zur Bildung der Sectionen geschritten.

Bei dem Hauptfestmahle, welches um 2 Uhr im Gasthose zum Kronprinzen begann, wurde der erste Toast auf Se. Majestät den König von dem Präsidenten der Versammlung, Geh. Rath Bernhardt, ausgebracht, welcher letzterer als „der Mann, der mit seinem Jahrhundert geht“, von einem seiner Schüler, dem Professor Schmalfeld aus Eisenach, in einem Trinkspruche gefeiert wurde. Professor Gösche begrüßte sodann die anwesenden Gäste, in deren Namen Professor Eckstein ein Hoch der Stadt Halle ausbrachte. Fernere Toaste folgten von Professor Halm aus München, den Professoren Herzberg, Vott u. A. Ein für diese Tafelfeier gedichtetes Gaudiumsalense, welches wir in unserer ersten Beilage mittheilen, wurde gemeinschaftlich von der überaus heiter festlich angeregten Versammlung



bestimmt, wiederum auf 4 erhöht wird, die der frühere Pensions-Plan hatte.

2) Die Kegelschnitte sind für den Unterrichte auf den Gymnasien ebenso notwendig als berechtigt.

Heer Dr. Langguth aus Greifswald:

3) Bei der schriftlichen Abiturientenprüfung ist neben drei mathematischen Aufgaben eine physikalische zu stellen.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. October. Der Oberlehrer Dr. Freyband am Gymnasium zu Torgau ist in gleicher Eigenschaft an das Dom-Gymnasium in Magdeburg versetzt worden.

Nach Annahme der Salzsteuer-Vorlage beschäftigte sich der Reichstag (wie bereits in vor. Nr. erwähnt) in der gestrigen Sitzung mit dem Paffgesetz. Es lagen dazu folgende Amendements vor:

1. Von dem Abg. Lette. Der Reichstag wolle beschließen: a) den §. 3 des Paffgesetzes zu streichen, und statt dessen zu §. 10 folgenden Zusatz zu machen: Die Befugniß der Sicherheitsbehörden und Beamten, von Bundes-Angehörigen wie von Ausländern einen gewissen Ausweis über ihre Person zu verlangen, wenn hierzu ein, außerhalb der Bestimmungen über das Paffwesen liegender, gesetzlicher Grund vorhanden ist, wird durch das gegenwärtige Gesetz nicht berührt; b) in §. 9 des Gesetzes statt der Worte: oder die öffentliche Ordnung durch Krieg, innere Unruhen oder sonstige Ereignisse bedroht erscheint, zu sagen: oder die öffentliche Ordnung durch Krieg oder innere Unruhen bedroht erscheint.

falls eine große  
nahl vereinigt  
ung im Stadt-  
dem Schluß  
ben Zusammen-

Blattes bringt

sind die Resul-  
zu verwerten?

e gothische und

or:

ne kritische Aus-

stem der antiken

und Reliefs.

e kleine Antiken

inige ausgestellt

s archäologischen

mittags wird

Eingang von der

ab: n

ist es notwen-

gende allgemeine

Quarta) auf 3

bestimmt, wiederum auf 4 erhöht wird, die der frühere Pensions-

Plan hatte.

2) Die Kegelschnitte sind für den Unterrichte auf den Gymnasien ebenso

notwendig als berechtigt.

Heer Dr. Langguth aus Greifswald:

3) Bei der schriftlichen Abiturientenprüfung ist neben drei mathema-

tischen Aufgaben eine physikalische zu stellen.

